



## Niederschrift

---

### **Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit**

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 21.11.2019
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:19 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Senatssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

#### **Anwesend**

Vorsitzende/r  
Jörg König

Mitglied  
Dr. Monique Wölk  
Sandra Grubert  
Sven Bausemer  
Christian Friedrich  
Anja Hübner  
Dr. Jörn Kasbohm  
Gerhard Meyersieck  
Prof. Dr. Markus Münzenberg  
Anke Nordt  
Gerd-Martin Rappen  
Moritz Harrer  
Ingo Ziola

Vertretung für: David Wulff

Protokollant/in  
Michael Busch

#### **Abwesend**

<u>Mitglied</u> Stephan Reuken	abwesend
Pascal Hans-Gerd Rosik	entschuldigt
David Wulff	entschuldigt

## Gäste:

Herr Prauße, Herr Kauert (beide Stadtwerke), Frau Köppe, Herr Franke (beide Abwasserwerk)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2019
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Stadtwerke Greifswald - Wärmestrategie 2030 (Arbeitstitel)
- 7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 8 Beschlusskontrolle
- 9 Beratung der Beschlussvorlagen
  - 9.1 Bebauungsplan Nr. 8 – Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg – Entwurfs- und Auslegungsbeschluss BV-V/07/0103
  - 9.2 Umsetzung einer verbesserten ÖPNV-Anbindung des Ortsteils Friedrichshagen BV-P/07/0076  
**Herr Detlef Göring, Vorsitzender der Ortsteilvertretung Friedrichshagen**
  - 9.3 Lärmaktionsplan (Fortschreibung Stufe 3) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald BV-V/07/0102  
**Vorstellung durch das Planungsbüro Dr.-Ing. D. Hunger**
  - 9.4 Überplanmäßige Auszahlung Maßnahme "Schöpfwerk An der Mühle" BV-V/07/0115
  - 9.5 Überplanmäßige Auszahlung Maßnahme "Gewässerrenaturierung Ketscherinbach" BV-V/07/0116-02
  - 9.6 Umwidmung Strandbad Eldena und Beschlussfassung Badesatzung BV-V/07/0043
  - 9.7 19. Änderung des Flächennutzungsplans, Feststellungsbeschluss (Bereich des Bebauungsplans Nr. 13 - Am Elisenpark -) BV-V/07/0105

- |      |  |              |
|------|--|--------------|
| 9.8  | Bebauungsplan Nr. 114 – Verlängerte Scharnhorststraße –, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss                     | BV-V/07/0085 |
| 9.9  | Greifswald nur noch für Zirkus ohne Wildtiere<br><b>Fraktion DIE LINKE und PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ</b> | BV-P/07/0067 |
| 9.10 | Stadt Begrünung ausweiten – Blühflächen und Unterschlupf für Insekten herstellen<br><b>SPD-Fraktion</b>        | BV-P/07/0068 |
| 9.11 | Flachdächer begrünen – Bienenhaltestellen schaffen<br><b>SPD-Fraktion</b>                                      | BV-P/07/0069 |
| 9.12 | Klimafreundlichere Dienstreisen<br><b>Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>                                       | BV-P/07/0074 |
| 10   | Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses   |              |
| 11   | Ende der Sitzung   |              |

# Protokoll

## Öffentliche Sitzung

---

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Herr Jörg König stellt den ordentlichen Zugang aller Einladungen und die Anwesenheit von 13 Ausschussmitgliedern und somit die Beschlussfähigkeit fest. Er eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

---

### **2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Die Tagesordnungspunkte 9.6 „Bebauungsplan Nr. 8 – Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg – Entwurfs- und Auslegungsbeschluss“ und 9.12 „Umsetzung einer verbesserten ÖPNV-Anbindung des Ortsteils Friedrichshagen“ werden vorgezogen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Die geänderte Tagesordnung wird angenommen.**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

### **3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2019**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

### **4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen**

Herr Stefan Schulz hat Anmerkungen zum Städtebaulichen Rahmenplan (Masterplan) der Steinbeckervorstadt. Klimaschutz, Klimaanpassung finden sich nicht wieder. Das Thema sollte frühzeitig in der Planungsphase aufgegriffen werden. Er bittet außerdem darum, dieses Thema in den Ausschuss zu holen. Herr König möchte diesem Wunsch entsprechen. Er erinnert, dass die Präsentation des Masterplans leider parallel zur letzten Ausschusssitzung stattfand, sodass Ausschussmitglieder nicht daran teilnehmen konnten. Darüber

hinaus möchte er zudem insbesondere die Aspekte bezüglich der Moore beim nächsten Ausschuss näher beleuchten.

Herr Erik Köster merkt zum gleichen Thema an. Er fragt nach der Vereinbarkeit mit dem Masterplan Klimaschutz und Klimanotstandsplan.

Des Weiteren macht er Aussagen zu der im Bauausschuss stattgefundenen Diskussion zum Thema „Bienen/Blühstreifen“.

Frau Svenja Ahlgrimm (NABU) spricht zum gleichen Thema. Sie formuliert einen Appell an die Gremien, dass die Sorgen der Bürger ernst genommen werden. Potentielle Entwicklungsflächen sollen nicht als Wohnflächen, sondern besser als Rückzugsgebiete für verschiedene Arten ausgewiesen werden. Es sind nur sehr wenige Parkplätze geplant. Es besteht die Sorge, dass später dann mehr Parkfläche, sogar auf Moorstandorten, gebaut wird. Sie bittet zu prüfen, ob die Leute auch ohne Autos dort wohnen können (Autofreies Quartier). Sie verweist zudem auf die bereits jetzt sehr hohe Lärmbelastung in der Stralsunder Straße.

---

## **5 Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Wilde berichtet über die Radverkehrszählung. Die zugehörige Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Herr Prof. Dr. Münzenberg fragt nach den Verschiebungen an den Punkten in der Loeffler-Straße und an der Europakreuzung und nach einem Vergleich zum MIV. Die Verwaltung ergänzt, dass die Zahlen spontan nicht vorliegen. Die Verkehrskonzeption Innenstadt wird diese Zahlen dann mit aufnehmen.

Anlage 1 zu TOP 5 Radverkehrszählung öffentlich

---

## **6 Stadtwerke Greifswald - Wärmestrategie 2030 (Arbeitstitel)**

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Greifswald GmbH referiert. Die zugehörige Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Herr Prof. Dr. Münzenberg erkundigt sich danach, ob das iKWK Projekt fördergetrieben sei. Antwort: ja

Er möchte wissen, wie sich die 10% Solarthermieanteile über das Jahr zusammensetzen. Antwort: Der Solarertrag steht hauptsächlich im Sommer zur Verfügung.

Herr Rappen fragt nach dem Status und ob man sich im Zeitplan befindet.

Antwort: Bisher ist alles im Zeitplan.

Herr Rappen fragt weiter, ob der B-Plan nicht zu klein sei.

Antwort: Ja, aber die erste Stufe hat Priorität. Weitere Flächen sind vorhanden, aber nicht ganz unproblematisch. Es wird weitere Gespräche geben.

Frau Dr. Wölk fragt nach der Erreichbarkeit der 10% „grüne Wärme“ und wie es schneller gelingen könnte. Außerdem fragt sie, wie weit der Primärenergiefaktor sinken wird.

Die Antwort kommt mit der Klimanotstandsantwort. Der Primärenergiefaktor geht deutlich unter 0,5. Er wird sich aber wohl bald als solches gesetzlich ändern. Die Laufzeit der Solarthermie bzw. iKWK liegt bei 42000h+

Herr König macht die Anmerkung, dass im Masterplan 100% Klimaschutz der Anteil der Erneuerbaren Energien bis 2030 auf 22% gesteigert werden soll. Die Frage ist „Wo soll der Rest herkommen?“

Frau Nordt erkundigt sich nach der Kapazität des Wärmespeichers und nach dem Standort der Einspeisung und nach dezentralen Wärmeeinspeisern.

Antwort: Der Speicher kann die Kapazitäten von ca. 1 Woche aufnehmen und abgeben. Die Anlagen sollten immer so dicht wie möglich an den Wärmeeinspeisern sein. Dezentrale Einspeisungen sind grundsätzlich auch möglich.

Herr Dr. Kasbohm macht Anmerkungen und Anregungen zur Versorgungssicherheit in Verbindung mit den Planungen in Ladebow und er verweist auf Geothermiebohrungen in den 70er Jahren.

Herr Meyersieck fragt, wie sich die Bedarfe entwickeln werden.

Antwort: Sie bleiben nahezu gleich bis 2040

Herr Prof. Dr. Münzenberg lobt die Website der SWG und fragt nach Wärmetauschern in Bezug auf die Kopplung mit Wärmepumpen.

Antwort: Im Tauscher sind alle Kombinationen möglich. Sie müssen aber die 100-130 Grad haben.

Frau Dr. Wölk: Wo soll die Energie herkommen? Müsste man nicht diversifizierter denken, bspw. auch mit kleinen Zusatznetzen, um das große Netz flexibler zu machen?

Antwort: Wind werden die SWG nicht selbst machen. Oberste Priorität ist die Wärmeproduktion. Weitere Erklärungen wird es mit der Stellungnahme zum Klimanotstand geben.

Frau Nordt fragt nach den Auswirkungen des CO2 Preises auf das Projekt.

Antwort: Er wird uns belasten. Die Wärme wird teurer werden.

Frau Dr. Wölk: Hinweis auf den Klimafond von 2010 und die Idee des Crowdfundings für Finanzielle Mittel vor Ort.

Anlage 1 zu TOP 6 Präsentation Wärmestrategie öffentlich

---

## **7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden**

1. Es gab Gespräche mit Verwaltung zur Umsetzung des Klimanotstandes
2. Präsentation Radzählung auch an den Nahverkehrsbeirat und die Mitglieder der anderen Ausschüsse
3. Das Thema „Moore“ wird auch in den Klimaausschuss (16.1.) mit aufgenommen werden.
4. Verweis auf die Veranstaltung des Stadtforstes im BS-Saal (zeitgleich)

---

## **8 Beschlusskontrolle**

---

## **9 Beratung der Beschlussvorlagen**

---

### **9.1 Bebauungsplan Nr. 8 - Erneuerbare Energien am Helmshäger Berg - Entwurfs- und Auslegungsbeschluss**

**BV-V/07/0103**

Es gab keine Diskussion.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

### 9.2 Umsetzung einer verbesserten ÖPNV-Anbindung des Ortsteils Friedrichshagen BV-P/07/0076

Herr Wilde bittet, das als Prüfauftrag zu formulieren. Es gibt bestehende Verträge.

Herr Prof. Dr. Münzenberg erklärt, dass die momentane Situation nicht funktioniert. Er bezweifelt, dass eine wirtschaftliche Konkurrenzsituation existiert.

Herr Dr. Kasbohm nimmt das Vertragsproblem mit. Er ist gegen einen Prüfauftrag. Die zuständigen Stellen brauchen ggf. etwas Zeit, aber es soll umgesetzt werden.

Herr König glaubt nicht, dass es ein Prüfauftrag sein muss, die Verwaltung wird unabhängig von der Formulierung einen gangbaren Weg suchen.

Herr Ziola ist ebenfalls gegen einen Prüfauftrag.

Frau Dr. Wölk plädiert für ein entsprechendes Maß an Arbeit und Mühe, die man da reinstecken sollte.

Herr Wilde erklärt, dass ein Rufbus nicht kompliziert ist.

Herr Prof. Dr. Münzenberg erwidert, dass es dennoch in der Praxis nicht funktioniert. Außerdem müssen wir einen attraktiveren Busverkehr machen – auch für Leute, die ein Auto haben.

Frau Teetz erläutert die schwierigen rechtlichen ÖPNV Rahmenbedingungen. Die Folgen sind weitreichend.

Herr Dr. Kasbohm bezweifelt, dass eine solch kleine Strecke (8km) zu einer europaweiten Ausschreibung führen wird.

Herr Wilde erklärt, dass es sich hierbei um keinen Maßnahmenschwerpunkt im Nahverkehrsplan handelt.

Herr Dr. Kasbohm sieht das anders.

### Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	3

---

### 9.3 Lärmaktionsplan (Fortschreibung Stufe 3) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald BV-V/07/0102

Eingebracht vom Ingenieurbüro Dr. Unger

Diskussion:

Frau Dr. Wölk erkundigt sich nach der Ryckquerung.

Antwort: Wir haben damit dem ISEK Rechnung getragen.

Sie fragt außerdem, ob die Goethestraße als Zwei-Richtungsverkehr immer noch dabei ist.

Antwort: Nein, sie ist jetzt nicht mehr als Einzelmaßnahme drin, nur noch allgemein als Verkehrsbündelung.

Sie fragt nach Vorschlägen für einzelne Knotenpunkte zum Umgang mit konkreten Fällen?

Antwort: Das kann nur in der nächsten Planungsstufe nach der Lärmaktionsplanung kommen.

Herr Rappen zweifelt die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen an, insbesondere die Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Antwort: Tempo 30 bringt 3 dB weniger. Es handelt sich hier um eine logarithmische Skala. Das ist sehr viel und entspricht fast 50% Lärmreduktion. Herr König ergänzt, dass an all verschiedenen betroffenen Stellen auch eine schwierige verkehrliche Lage vorliegt, die zur Unfallvermeidung Tempo 30 ohnehin nahelegt.

Herr Prof. Dr. Münzenberg weist auf die Kontrolle und die Einhaltung hin. Er regt eine mobile Smiley Ampel an.

Herr Dr. Kasbohm lobt indes. die Anlage 1.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	1	4

Anlage 1 zu TOP 9.3 Präsentation Lärmaktionsplan öffentlich

---

#### **9.4 Überplanmäßige Auszahlung Maßnahme "Schöpfwerk An der Mühle"**

**BV-V/07/0115**

Herr Franke und Frau Köppe waren anwesend und standen für Fragen zur Verfügung.

Es gab keine Diskussion.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	1

---

#### **9.5 Überplanmäßige Auszahlung Maßnahme "Gewässerrenaturierung Ketscherinbach"**

**BV-V/07/0116-  
02**

Herr Franke und Frau Köppe waren anwesend und standen für Fragen zur Verfügung.

Herr Ziola bezeichnet das Vorgehen als ökonomisches Desaster.

Frau Dr. Wölk bittet, die Gründe zu finden und daraus zu lernen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	1	2



---

**9.6 Umwidmung Strandbad Eldena und  
Beschlussfassung Badesatzung**

**BV-V/07/0043**

Herr Schuldt bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Kasbohm fragt, ob das Thema „Müllvermeidung“ angesprochen wird.

Antwort: Das Müllaufkommen hat sich verdreifacht, u.a. durch mehr Gäste und die Tatsache, dass umliegende Anwohner ihre gelben Säcke dort entsorgen. Das Verhalten ansonsten ist sehr gut. Nachts ist Vandalismus an der Tagesordnung.

Herr Meyersieck findet den Namen „Badestelle“ furchtbar.

Antwort: Badestelle ist ein rechtlicher Begriff mit Bezug zur Verkehrssicherung. Das Verbot von Fahrrad wird gestrichen.

Herr König verweist auf die Beschilderung des Uferwegs, die Radfahrende zu Rücksicht auffordert.

Herr Prof. Dr. Münzenberg fragt, ob man im Norden den Aufgang aufmachen kann und wie das mit der Instandhaltung des Sandes und der Hundehalterregelung ist.

Antwort: Ja, kann man machen. Eine Instandhaltung findet statt. Die Hundeschilder werden im Winter getauscht.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

**9.7 19. Änderung des Flächennutzungsplans,  
Feststellungsbeschluss (Bereich des  
Bebauungsplans Nr. 13 - Am Eisenpark -)**

**BV-V/07/0105**

Es gab keine Diskussion.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

**9.8 Bebauungsplan Nr. 114 - Verlängerte  
Scharnhorststraße -, Entwurfs- und  
Auslegungsbeschluss**

**BV-V/07/0085**

Es gab keine Diskussion.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

---

**9.9 Greifswald nur noch für Zirkus ohne Wildtiere****BV-P/07/0067**

Es gibt noch juristische Bedenken.

**Abstimmungsergebnis:**

nicht abgestimmt

---

**9.10 Stadtbegrünung ausweiten - Blühflächen und Unterschlupf für Insekten herstellen****BV-P/07/0068**

Hinweis:

Herr Dr. Kasbohm ist bei der Abstimmung nicht anwesend.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	1	1

---

**9.11 Flachdächer begrünen - Bienenhaltestellen schaffen****BV-P/07/0069**

Frau Dr. Wölk bringt die Vorlage ein.

Es ist ein Prüfauftrag, der sich hauptsächlich auf Buswartehäuschen bezieht.

Herr Ziola merkt an, dass Flachdächer nur sehr teuer zu begrünen sind.

Herr König bezweifelt die Wirkung auf so kleinen Dächern.

Es gibt eine Diskussion ohne konkreten Ausgang.

Hinweis:

Herr Meyersieck ist nicht anwesend.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	2	2

---

**9.12 Klimafreundlichere Dienstreisen****BV-P/07/0074**

Es gab keine Diskussion.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	3	1

---

## **10 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses**

Herr Rappen hält nicht jeden Punkt auf der Tagesordnung für sinnvoll und regt an, auf Bebauungspläne zu verzichten.

Herr König erklärt, er schlage Bebauungspläne nur dann für die Tagesordnung vor, wenn sie einen entsprechenden Umweltaspekt beinhalteten.

Herr Dr. Kasbohm untermauert das Vorgehen am Beispiel des Prozesses in der Scharnhorststraße und verweist auf die spärliche Besetzung mit Verwaltungsmitarbeitern. Er schlägt vor, die Fragen am Anfang zu bündeln, solange noch jmd. da ist, um die Fachfragen zu beantworten; Herr König nimmt diese Anregung auf.

---

## **11 Ende der Sitzung**

Der Vorsitzenden schließt die Sitzung um 21.19 Uhr.

Vorsitz:

Protokollant/in:

---

Jörg König

---

Michael Busch